



Bau eines Rheindükers von Niederwerth nach Koblenz bei Strom-km 595,614

Auftraggeber:

Energienetze Mittelrhein
GmbH & Co. KG
Schützenstraße 80-82
56068 Koblenz

Vereinigte Wasserwerke
Mittelrhein GmbH
Peter-Altmeier-Ufer 50
56068 Koblenz

Ansprechpartner beim AG:

Herr Klein-Ventur
T: +49 (0)261 2999 69175

Ansprechpartner beim AN:

Herr Markus Lenort
T: +49 (0)2972 9784324
mlenort@moll-prd.com

Projektlaufzeit:

2020 – laufend

Leistungen:

Objektplanung Ingenieurbauwerke

- LPH 1 - 8 in Anlehnung an die HOAI
- örtl. Bauüberwachung

Tragwerksplanung Ingenieurbauwerke (BPM)

- statische Dimensionierung der Baugruben

Projektbeschreibung:

Um die Versorgungssicherheit auf der gesamten rechten Rheinseite massiv zu erhöhen, die Grundlage für ein rechtsrheinisches Verbundsysteme zu schaffen und immense Energieeinsparung zu bewirken, planen die Energieversorgung Mittelrhein AG als Betriebsführerin der Vereinigten Wasserwerke Mittelrhein GmbH die Erstellung eines neuen Dükers durch den Rhein bei Strom-km 595,614 für eine Wasserleitung, ein Steuerkabel sowie mehrere Leerrohre. Zusätzlich kann durch diese neue Wasserleitung und einer späteren Weiterführung Richtung Westerwald die Versorgungssicherheit in weiteren Gebieten gewährleistet werden. Die geplante Dükertrasse quert den Hauptarm des Rheins zwischen dem Hafen Koblenz und der Insel Niederwerth bei Strom-km 595,614.

Aus der Planung resultieren folgende Randbedingungen:

Querung des Rheins bei Strom-km 595,614 mittels eines gesteuerten Rohrvortriebs DN 1600 im Mikrotunnelbauverfahren nach DIN 18319 bzw. DWA-A 125, Abschnitt 6.1.3.1.4 mit einer Haltungslänge von ca. 415m. Anschließend erfolgt der Einzug einer PEHD Wasserleitung Da 450mm sowie mehreren Kabelschutzrohren (2 x Da 75 mm, 3 x Da 110 mm und 3 x Da 160 mm) in die aufgefahrene Vortriebsstrecke. Die Rohre werden dazu gleichmäßig auf einer Stahlsonderkonstruktion angeordnet. Der verbleibende Querschnitt zwischen den Stahlbetonvortriebsrohren und den eingezogenen Leitungen und Schutzrohren wird anschließend verdämmt.

Westlich und östlich des Rheins sind die Leitungen und Kabelschutzrohre aus den Baugruben herauszuführen und bis an die vorgesehenen Kabelschächte bzw. Einbindestellen zu verlegen. Anschließend werden die Baugruben zurückgebaut sowie rückverfüllt. Da die Arbeiten zum Teil im Überschwemmungsgebiet stattfinden, werden besondere Anforderungen an den Hochwasserschutz während der Bauausführung gestellt.

Die MOLL-prd GmbH & Co. KG wurde hierzu mit den Leistungsphasen 1 – 8 sowie anschließend mit der Baubegleitung in Form einer Fachbauleitung und Fachbauüberwachung beauftragt. Die Tragwerksplanung für die Dimensionierung der Baugruben erfolgte durch die BPM Ingenieurgesellschaft.

